

NQ-News November 2011

Monatlicher Newsletter der wissenschaftlichen Begleitung „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“

Inhalt:

1) Praxisberichte aus den Regionen

- Mehr Gäste, weniger Personal?
- Ausgezeichnete Suche nach Nachqualifizierung
- Öffentlichkeitsarbeit in der Nachqualifizierung: Wandkalender 2012
- Von DB Training entwickelte Ausbildungsbausteine zum Eisenbahner im Betriebsdienst werden von der IHK anerkannt
- Rückblick auf die sachsen-anhaltinische Landesfachkonferenz in Magdeburg

2) Neues aus den Begleitvorhaben

- Verlängerung und Zwischenbericht des Begleitprojektes „Mit MigrantInnen für MigrantInnen“ – Interkulturelle Kooperation zur Verbesserung der Bildungsintegration
- Produkte aus dem Begleitprojekt „Mit MigrantInnen für MigrantInnen“ – Interkulturelle Kooperation zur Verbesserung der Bildungsintegration

3) Hinweise in eigener Sache

- f-bb Info-Forum 3/11
- Zusammenfassende Auswertung zum 5. Statusbericht
- Tagungsdokumentation der Jahrestagung 2011 von „Perspektive Berufsabschluss“ online

4) Themen

- Neue Kampagne von BMBF und BMWi: Berufliche Bildung – Praktisch unschlagbar
- „Bildungsprämie“ wird verlängert
- Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen – Bundesrat stimmt zu
- Sachverständigenrat: Anerkennungsgesetz ist Fortschritt, greift aber zu kurz
- Haushalt der BA für 2012 setzt wichtige Schwerpunkte

5) (Aktuelle) Programme/Projekte mit Bezug zur Nachqualifizierung

- Integration im Mittelstand

6) Interessante (Internet-)Publikationen

- Entwicklung eines Kohärenten Fördersystems für junge Menschen am Übergang in den Beruf

- Wenig Zukunftschancen für den Ausbildungsberuf Kfz-Service-mechaniker

7) Hintergrundinformationen und statistische Daten

- Analytikreport „Engpassanalyse nach Berufen“ jetzt auch auf Länderebene verfügbar
- Analytikreport „Engpassanalyse nach Berufen“ nach der neuen Klassifikation der Berufe verfügbar
- IAB-Kurzbericht 21/2011: Alleinerziehende ALG-II-Empfängerinnen mit kleinen Kindern: Oft in Ein-Euro-Jobs, selten in betrieblichen Maßnahmen
- IAB-Regional Nordrhein-Westfalen 8/2011: Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Beschäftigungsentwicklung in der Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalens

8) Veranstaltungstipps

- 06.12.2011 Frankfurt am Main: Qualifizierung 2020 – Fachkräftebedarf im Zeichen des demografischen Wandels
- 06.-07.12.2011 Berlin: Investment mit Rettungsschirm – Fachkräfte durch Nachqualifizierung

9) Kontakt

1) Praxisberichte aus den Regionen

Mehr Gäste, weniger Personal?

Das Projekt „Perspektive Berufsabschluss Waldeck-Frankenberg“ hat eine Nachqualifizierungsinitiative gegen den Fachkräftemangel im Hotel- und Gaststättengewerbe Waldeck-Frankenberg gestartet. Zum Hintergrund: Die Freizeit- und Tourismusbranche stellt einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor im Landkreis Waldeck-Frankenberg dar. Mit mehr als 1.400 Betrieben haben 25 Prozent aller Unternehmen der Hotel- und Gaststättenbetriebe Nordhessens ihren Sitz in Waldeck-Frankenberg. Bereits heute beklagen die regionalen HoGa-Betriebe einen erheblichen Fachkräftemangel bei gleichzeitig wachsenden Gäste- und Übernachtungszahlen. Der demografische Wandel wird dieses Problem in den nächsten Jahren noch verstärken.

→ [Erfahrungsbericht](#) Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg

Kontakt: Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg, Julia Oberlies, Telefon: 05631/9535-166, E-Mail: oberlies@khkb.de, Internet: www.nachqualifizierung-wa-fkb.de

[zurück zum Inhalt](#)

Ausgezeichnete Suche nach Nachqualifizierung

Die Weiterbildungsdatenbank Brandenburg wurde von der Stiftung Warentest mit „sehr gut“ bewertet. Getestet wurde auch das Suchen und Eingrenzen von Bildungsangeboten. Diese Möglichkeit, gezielt nach Angeboten zur Nachqualifizierung suchen zu können, ist ein neuer, wichtiger Baustein. Die Suchfunktion ermöglicht An- und Ungelernten, systematisch abschlussorientierte modulare Nachqualifizierungsangebote zu finden. Zuvor bestand neben Erstausbildung und Berufsvorbereitung nur die Auswahl zwischen Fort- und Weiterbildung, Trainingsmaßnahmen, Studium oder Umschulung.

→ [Erfahrungsbericht](#) BBJ Consult AG

Kontakt: BBJ Consult AG, Servicestelle Nachqualifizierung Westbrandenburg, Telefon: 0331/7212937, E-Mail: nachqualifizierung@bbj.de, Internet: www.nachqualifizierung.info

[zurück zum Inhalt](#)

Öffentlichkeitsarbeit in der Nachqualifizierung: Wandkalender 2012

Das Projekt „MoNA“ Leipzig nutzt Wandkalender, um Firmen branchenspezifisch auf Nachqualifizierung, Förderungsmöglichkeiten für die Weiterbildung Beschäftigter und Nachqualifizierungsangebote regionaler Bildungsdienstleister aufmerksam zu machen. Die Wandkalender werden vor allem bei Fachmessen kostenfrei an interessierte Unternehmen und Arbeitnehmer ausgereicht. Netzwerkpartner (Fördermittelgeber – wie das Jobcenter und das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie Bildungsdienstleister) beteiligten sich an der Finanzierung und Gestaltung. Die Wandkalender kommen gut an. Bisher wurden mehrere tausend Exemplare verteilt, die den Gedanken der Nachqualifizierung in viele Unternehmen tragen werden. Im gesamten kommenden Jahr werden die Kalender unter dem Titel „Nachqualifizierung Beschäftigter – mit der Externenprüfung – Wir spielen Ihnen den Ball zu!“ in zahlreichen Arbeitsräumen auf Nachqualifizierung hinweisen.

→ [Beispielkalender „Pflege & Homecare“](#)

Kontakt: Technologie- und Berufsbildungszentrum Leipzig gGmbH, Projekt MoNA – Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung, Andrea Knaack, Telefon: 0341/33611419, E-Mail: Andrea.Knaack@berufsabschluss.net, Internet: www.perspektive-berufsabschluss-leipzig.de

[zurück zum Inhalt](#)

Von DB Training entwickelte Ausbildungsbausteine zum Eisenbahner im Betriebsdienst werden von der IHK anerkannt

Das Projekt „Move it“ von DB Training hat den Ausbildungsberuf „Eisenbahner im Betriebsdienst“ modularisiert in Funktionsausbildungen. Jede dieser von zuständigen Stellen geregelten Funktionsausbildung hat für sich einen Wert auf dem Arbeitsmarkt. In Ergänzung mit einem Modul „Prüfungsvorbereitung“ werden alle relevanten Inhalte des Ausbildungsberufs abgedeckt. IHK Rhein-Neckar hat die Anerkennung ausgesprochen, weitere IHKs haben dem ebenfalls zugestimmt und der DIHK spricht eine Empfehlung zur Anerkennung aus. Weitere Informationen finden Sie in dem Erfahrungsbericht der DB Training.

→ [Erfahrungsbericht](#) DB Training

Kontakt: DB Mobility Logistics AG, Jürgen Laubersheimer, Telefon: 069/265-27432, E-mail: juergen.laubersheimer@deutschebahn.com, Internet: www.db-training.de/moveit

[zurück zum Inhalt](#)

Rückblick auf die sachsen-anhaltinische Landesfachkonferenz in Magdeburg

In Sachsen-Anhalt sind im Bereich der „Abschlussorientierten modularen Nachqualifizierung“ drei Projekte aktiv: für die Landkreise Altmark und Stendal das Projekt „Perspektive Zukunft Salzwedel“, für den mittleren Teil Sachsen-Anhalts das Projekt „Netzwerk Pro Beruf Magdeburg“ und für den südlichen Teil Sachsen-Anhalts das Projekt „Netzwerk Pro Beruf Halle“. Unter dem Titel: „Nachqualifizierung für mehr Fachkräfte in Sachsen-Anhalt“ organisierten die drei Projekte am 12. Oktober 2011 im Magdeburger Maritim Hotel eine gemeinsame Landesfachkonferenz. Ziel war es: Informationen zum Thema und Stand modularer Nachqualifizierung öffentlich zu machen und die landesweite Vernetzung zu unterstützen. Damit soll ein nachhaltiger Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs im Land geleistet werden.

→ [Erfahrungsbericht](#) Netzwerk Pro Beruf Halle

Kontakt: Netzwerk Pro Beruf Halle, Tobias Bönisch, Telefon: 0345/1325-6066, E-Mail: tobias.boenisch@pro-beruf-halle.de, Internet: www.pro-beruf-halle.de

[zurück zum Inhalt](#)

2) Neues aus den Begleitvorhaben

Verlängerung und Zwischenbericht des Begleitprojektes „Mit MigrantInnen für MigrantInnen“ – Interkulturelle Kooperation zur Verbesserung der Bildungsintegration

Das bundesweite Begleitprojekt "Mit MigrantInnen für MigrantInnen – Interkulturelle Kooperation zur Verbesserung der Bildungsintegration" der MOZAIK gGmbH Bielefeld wurde bis Dezember 2012 verlängert. Die vorliegende Dokumentation fasst die Aktivitäten und Ergebnisse des Begleitprojektes für die Umsetzung des (Inter-)Cultural Mainstreaming-Ansatzes im Rahmen des BMBF-Programms „Perspektive Berufsabschluss“ zusammen. Vorgestellt wird die Konzeption des Begleitprojektes, das Zehn-Stufen-Modells zur Beteiligung von MigrantInnenorganisationen sowie Ergebnisse der Initiierungs- und Konsolidierungsphase aus den Standorten.

→ Zwischenbericht zum [Download](#)

[zurück zum Inhalt](#)

Produkte aus dem Begleitprojekt „Mit MigrantInnen für MigrantInnen“ – Interkulturelle Kooperation zur Verbesserung der Bildungsintegration

Im aktuellen Newsletter des MOZAIK Begleitprojektes „Mit MigrantInnen für MigrantInnen“ – Interkulturelle Kooperation zur Verbesserung der Bildungsintegration werden Verfahren und Instrumente zur Unterstützung der Kooperation mit MigrantInnenorganisationen vorgestellt. Zum Download zur Verfügung stehen unter anderem ein Fragebogen zur Erhebung der interkulturellen Kompetenz in Unternehmen und ein Fragebogen zur Erhebung des Qualifizierungsbedarfs bei Bildungsbeauftragten.

→ (Inter-)Cultural Mainstreaming im Übergangsmanagement und in der Nachqualifizierung PRO-DUKT-NEWSLETTER (Sonderausgabe) [November 2011](#)

[zurück zum Inhalt](#)

3) Hinweise in eigener Sache

f-bb Info-Forum 3/11

Neben Beiträgen zum Thema „Demografischer Wandel als Herausforderung für die Ausbildung“ ist im aktuellen f-bb InfoForum des Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) auch eine Nachlese zur Tagung „An- und Ungelernte werden zu Fachkräften – Nachqualifizierung als regionales Regelangebot am 09.06.2011 in Erfurt mit einem Hinweis auf die Dokumentation im Internet zu finden.

→ Info-Forum 3/11 zum [Download](#), [Online-Tagungsdokumentation](#)

[zurück zum Inhalt](#)

Zusammenfassende Auswertung zum 5. Statusbericht

Um den Entwicklungsstand der regionalen Projekte der Förderinitiative „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ kontinuierlich und zeitnah zu verfolgen, hat das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) für die regionalen Projekte ein Monitoringinstrument – das standardisierte Berichtswesen – etabliert. In den Statusberichten werden halbjährlich Informationen unter anderem zur Netzwerkarbeit, zu Beratungsdienstleistungen, zur Öffentlichkeitsarbeit, zu Nachqualifizierungsangeboten sowie zu den beiden Querschnittsthemen Gender und Cultural Mainstreaming erhoben. Die zusammenfassende Auswertung zum 5. Statusbericht bietet eine Zusammenschau der Aktivitäten der 42 regionalen Projekte für den Berichtszeitraum vom 01.07.2010 bis 31.12.2010 (1. Förderrunde: 22 Projekte) bzw. 01.09.2010 bis 31.12.2010 (2. Förderrunde: 20 Projekte) und zeigt Entwicklungen im Vergleich zu den letzten Berichtszeiträumen auf. Ein Schwerpunkt bei der Auswertung lag diesmal auf Erfolg versprechenden Nachhaltigkeitsstrategien in den verschiedenen Handlungsfeldern regionaler Strukturentwicklung in der Nachqualifizierung.

→ Zusammenfassende [Auswertung des fünften Statusberichts](#) der regionalen Projekte der Förderinitiative „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“

[zurück zum Inhalt](#)

Tagungsdokumentation der Jahrestagung 2011 von „Perspektive Berufsabschluss“ online

Am 6. und 7. Oktober 2011 veranstaltete das Bundesministerium für Bildung und Forschung die große Jahrestagung von „Perspektive Berufsabschluss“ und bot allen Projekten noch einmal die Möglichkeit zu Bestandsaufnahme, Präsentation und Austausch. Die Präsentationen der fünf Fachforen stehen nun zum Download zur Verfügung. Des Weiteren steht auch ein Film in der Mediathek zum Abruf bereit, der zeigt, wie einzelne Projekte das Thema „Wege zur Chancengerechtigkeit“ angehen.

→ Weitere [Informationen](#)

[zurück zum Inhalt](#)

4) Themen

Neue Kampagne von BMBF und BMWi: Berufliche Bildung – Praktisch unschlagbar

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) haben die Informationsoffensive „Berufliche Bildung – Praktisch unschlagbar“ gestartet. Ziel der Offensive ist es, die hohe Attraktivität der dualen Ausbildung und die vielfältigen Chancen beruflicher Weiterbildung einer breiteren Öffentlichkeit deutlich zu machen. Zu den Maßnahmen der Offensive gehört unter anderem die Einrichtung der Webseite www.praktisch-unschlagbar.de, mit der BMBF und BMWi die Vorteile der beruflichen Aus- und Weiterbildung unterstreichen und Jugendliche, Schulen, Eltern, Arbeitnehmer und Arbeitgeber informieren möchten. Weitere Elemente der Offensive sind eine bundesweite Plakat- und Anzeigenwerbung, Publikationen und Fachveranstaltungen zur beruflichen Bildung und die gezielte Nutzung sozialer Medien. Darüber hinaus werden Infomobile durch Deutschland fahren, um Interessierten direkt vor Ort Antworten auf ihre Fragen zum Thema berufliche Aus- und Weiterbildung zu geben. Die Informationsoffensive läuft bis 2013. Einen Höhepunkt wird die für den Sommer 2013 geplante und vom BMBF geförderte Berufsweltmeisterschaft "WorldSkills" in Leipzig darstellen.

→ [Pressemitteilung](#) (BMBF, 08.11.2011), [Hintergrundinformationen](#)

[zurück zum Inhalt](#)

„Bildungsprämie“ wird verlängert

Die „Bildungsprämie“ wird es auch weiterhin geben. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verlängert das erfolgreiche Projekt um 2 Jahre. Für die Bildungsprämie stehen 35 Mio. Euro zur Verfügung. Das Programm wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert. Mit der Bildungsprämie unterstützt das BMBF seit 2008 Erwerbstätige, die sich weiterbilden möchten. Wer an einer Weiterbildung interessiert ist, kann sich an eine der fast 600 Beratungsstellen in ganz Deutschland wenden. Dort werden geeignete Anbieter von Weiterbildungen vermittelt.

→ [Pressemitteilung](#) (BMBF, 14.11.2011)

[zurück zum Inhalt](#)

Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen – Bundesrat stimmt zu

Der demografische Wandel verändert unsere Gesellschaft und führt bereits heute in bestimmten Arbeitsmarktsegmenten zu einem Mangel an qualifizierten Fachkräften, etwa bei Medizin- und Erziehungsberufen, im Pflegebereich und bei sogenannten MINT-Berufen. Deshalb ist es wichtig, alle Qualifikationspotenziale im Inland zu aktivieren und zu nutzen. Zudem soll Deutschland für qualifizierte Zuwanderung attraktiver werden. Zukünftig wird es leichter, im Ausland erworbene Berufsqualifikationen anerkannt zu bekommen. Das entsprechende, von der Bundesregierung beschlossene „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ hat laut dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) am 4. November 2011 den Bundesrat passiert und wird im Frühjahr 2012 in Kraft treten.

→ [Pressemitteilung](#) (BMBF, 04.11.2011), weitere [Informationen](#)

[zurück zum Inhalt](#)

Sachverständigenrat: Anerkennungsgesetz ist Fortschritt, greift aber zu kurz

Das Gesetz zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse ist überfällig. Mit dem Anerkennungsgesetz erhalten viele Zuwanderer erstmals einen Rechtsanspruch auf ein Prüfverfahren zur Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen beruflichen Abschlüsse. Allerdings sieht der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) Nachbesserungsbedarf bei der Nachqualifizierung. Zusätzliche Fördermittel für Nachqualifizierung sind daher notwendig. Außerdem muss eine flächendeckende Beratung sichergestellt und Adressaten müssen erreicht werden.

→ [Pressemitteilung](#) (SVR, 29.09.2011)

[zurück zum Inhalt](#)

Haushalt der BA für 2012 setzt wichtige Schwerpunkte

Zur Bekämpfung des Fachkräftemangels werden Arbeitslose ohne Berufsabschluss sowie WiedereinsteigerInnen nach längerer Familienphase im Jahr 2012 verstärkt gefördert. Für die Initiative der Bundesagentur für Arbeit (BA) zur Flankierung des Strukturwandels stellt der Haushalt 400 Millionen Euro bereit – 100 Millionen Euro mehr als im laufenden Jahr. Das Programm für die Fortbildung geringqualifizierter und älterer Beschäftigter wird mit 280 Millionen Euro weitergeführt. Außerdem hat der Verwaltungsrat beschlossen, für präventive Maßnahmen für Jugendliche erneut 90 Millionen Euro in den Haushalt einzustellen sowie für die Erprobung innovativer Ansätze der aktiven Arbeitsförderung 25 Millionen Euro vorzusehen.

→ [Pressemitteilung](#) (Bundesagentur für Arbeit, 11.11.2011)

[zurück zum Inhalt](#)

5) (Aktuelle) Programme/Projekte mit Bezug zur Nachqualifizierung

Integration im Mittelstand

Die Wirtschaft sucht Fachkräfte. Vor allem im Mittelstand drängt die Frage, wie Unternehmen Nachwuchs und qualifizierte Mitarbeiter finden. Gleichzeitig bieten Zuwanderer auf dem Arbeitsmarkt ihre Kenntnisse und Fähigkeiten an. Dies müsste doch zu verbinden sein – darüber sind sich Wirtschaftsexperten und Gesellschaftspolitiker einig. Was alles möglich ist, zeigen Erfolgsbeispiele aus der Praxis im aktuellen Magazin clavis des IQ Netzwerkes. Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die Beiträge „Externenprüfung. Mit Selbstdisziplin Berufsabschluss nachholen“ von Vera Grämml ([Talentregion OWL](#) der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld) und „Wann ist ein Koch ein Koch?“ von Susanne Neumann und Christiane Arndt ([Projekt QSInova](#)).

→ clavis Ausgabe 03/2011 zum [Download](#)

[zurück zum Inhalt](#)

6) Interessante (Internet-)Publikationen

Entwicklung eines Kohärenten Fördersystems für junge Menschen am Übergang in den Beruf

Im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit haben sich sieben Organisationen zusammengeschlossen mit dem Ziel, die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen zu verbessern. Vor diesem Hintergrund und auf der Basis seiner umfangreichen Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen sieht der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit die dringende Notwendigkeit, die Entwicklung einer kohärenten Förderung am Übergang Schule-Beruf insbesondere für sozial benachteiligte junge Menschen mit Unterstützungsbedarf zu forcieren, und möchte mit den vorgelegten Empfehlungen dazu einen Beitrag leisten. Unter anderem wird darauf hingewiesen, dass Nachqualifizierung perspektivisch als ein „Regelangebot“ im System der beruflichen Bildung angesiedelt werden muss. Empfohlen wird unter anderem, betriebsnahe Beratungsstrukturen und Qualifizierungsangebote mit entsprechenden Fördermöglichkeiten zu schaffen.

→ [Kriterien und Empfehlungen](#) bzw. [Dokumentation von Fachtagung und parlamentarischem Gespräch](#)

[zurück zum Inhalt](#)

Wenig Zukunftschancen für den Ausbildungsberuf Kfz-Service-Mechaniker

Dem 2004 geschaffenen zweijährigen Ausbildungsberuf Kfz-Service-Mechaniker/-in werden von Seiten der Betriebe in der Branche kaum Zukunftschancen eingeräumt. Deshalb sollte er als eigenständiger Ausbildungsberuf nicht weiter fortbestehen und in den dreieinhalbjährigen Ausbildungsberuf des Kfz-Mechatronikers integriert werden. Dies ist das Ergebnis einer Evaluation des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), die das BIBB gemeinsam mit dem Institut Technik und Bildung der Universität Bremen (ITB) und dem Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik der Universität Flensburg (BIAT) durchgeführt hat.

→ Zusammenfassung der Evaluation auf www.bibb.de verfügbar

[zurück zum Inhalt](#)

7) Hintergrundinformationen und statistische Daten

Analytikreport „Engpassanalyse nach Berufen“ jetzt auch auf Länderebene verfügbar

Die demografische Entwicklung und der wirtschaftliche Strukturwandel stellen den Arbeitsmarkt vor große Herausforderungen. Das Arbeitskräfteangebot geht zurück und die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften nimmt im Trend zu. Vor diesem Hintergrund besteht großes Interesse an Informationen über den Arbeitsmarkt für Fachkräfte und nach Hinweisen auf sich abzeichnende Engpässe bei der Besetzung von gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufen. Um diesen Informationsbedarf auch in regionaler Hinsicht noch besser decken zu können, stellt die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) den Analytikreport „Engpassanalyse nach Berufen“ jetzt auch für alle 16 Bundesländer zur Verfügung.

→ [Engpassanalyse Länderreports](#)

[zurück zum Inhalt](#)

Analytikreport „Engpassanalyse nach Berufen“ nach der neuen Klassifikation der Berufe verfügbar

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) hat im April 2011 begonnen, die Berichterstattung nach Berufen auf die neue Berufeklassifikation (Klassifikation der Berufe 2010) umzustellen. Die neue Klassifikation wird allmählich die veraltete Klassifikation (Klassifikation der Berufe 1988) ablösen, in einem Übergangszeitraum werden beide Klassifikationen parallel angeboten. Ab Berichtsmonat Oktober wird der Analytikreport „Engpassanalyse nach Berufen“ für Deutschland deshalb sowohl auf Basis der alten als auch auf Basis der neuen Klassifikation bereit gestellt.

→ [Engpassanalyse nach Berufen](#)

[zurück zum Inhalt](#)

IAB-Kurzbericht 21/2011: Alleinerziehende ALG-II-Empfängerinnen mit kleinen Kindern: Oft in Ein-Euro-Jobs, selten in betrieblichen Maßnahmen

Alleinerziehende Hartz-IV-Empfängerinnen nehmen laut dem Kurzbericht des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) deutlich seltener an betrieblichen Trainingsmaßnahmen teil als alleinstehende Hartz-IV-Empfängerinnen ohne Kinder. Erst wenn das jüngste Kind der Alleinerziehenden mindestens fünfzehn Jahre alt ist, verschwindet der Unterschied in der Teilnahmewahrscheinlichkeit. In abgeschwächter Form gilt das auch für die Förderung durch Einstiegsgeld oder Eingliederungszuschüsse. Dabei sind solche Fördermaßnahmen besonders erfolgversprechend, wenn es darum geht, Arbeitslose in Arbeit zu vermitteln.

→ Abstract und kostenlosen Volltext-Download des IAB-Kurzberichts [21/2011](#) (von Cordula Zabel)

[zurück zum Inhalt](#)

IAB-Regional Nordrhein-Westfalen 8/2011: Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Beschäftigungsentwicklung in der Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalens

Im vorliegenden Bericht des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wird die Beschäftigungsentwicklung in der Gesundheitswirtschaft in Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum von 2000 bis 2010 in regional vergleichender Perspektive analysiert. Da die demografischen Veränderungen der nächsten Jahrzehnte einen erheblichen Einfluss auf die zu erwartende Entwicklung der Nachfrage nach Gesundheitsleistungen und -gütern haben dürfte, werden zunächst altersspezifische Daten der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung und -vorausberechnung für die Kreise und Regionen Nordrhein-Westfalens dargestellt.

→ Abstract und kostenlosen Volltext-Download des IAB-Regional [8/2011](#) (von Georg Sieglen)

[zurück zum Inhalt](#)

8) Veranstaltungstipps

06.12.2011 Frankfurt am Main: Qualifizierung 2020 – Fachkräftebedarf im Zeichen des demografischen Wandels

Die diesjährigen Tagung von MoNa Frankfurt beschäftigen sich mit folgenden Fragen: Wie geht es heute und bis ins Jahr 2020 mit der Qualifizierung von an- und ungelernten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Unternehmen weiter? Müssen angesichts der verlängerten Lebensarbeitszeit nicht auch „ältere“ Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verstärkt in den Fokus der Nachqualifizierung genommen werden? Wie entwickelt sich der Fachkräftebedarf im Pflegebereich, im Baubereich sowie im kaufmännischen und technischen Bereich? Was ist in diesen Branchen bereits auf den Weg gebracht worden und wie sehen weitere Handlungsschritte aus, damit der Fachkräftebedarf auch in Zukunft gedeckt werden kann?

→ [Programm](#) und [Anmeldung](#)

[zurück zum Inhalt](#)

06.-07.12.2011 Berlin: Investment mit Rettungsschirm – Fachkräfte durch Nachqualifizierung

Für Unternehmen wird es zunehmend schwierig, ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Die Potenziale von An- und Ungelernten sollten deshalb unbedingt genutzt werden – etwa indem sie durch Nachqualifizierung zu einem anerkannten Berufsabschluss geführt werden. Aus Sicht der An- und Ungelernten ist ein anerkannter Abschluss ein beruflicher und persönlicher Meilenstein, eröffnet er doch neue Wege hin zu guter Arbeit und mehr gesellschaftlicher Teilhabe. Zugleich steht der deutsche Berufsabschluss für hohe Qualität und genießt weltweit Anerkennung. Von politischer Seite erfährt die Qualifizierung von An- und Ungelernten derzeit breite Unterstützung, auf Landes- wie auch auf Bundesebene. In der Personalentwicklung von Unternehmen hingegen spielen An- und Ungelernte und das Nachholen von Berufsabschlüssen bisher nur untergeordnete Rollen. Wie lässt sich diese Diskrepanz zwischen politischer Zielstellung und wirtschaftlicher Realität überwinden? Wie lässt sich Nachqualifizierung in die Personalentwicklung eines Unternehmens integrieren? Wie lassen sich Nachqualifizierungen konkret umsetzen und in die betrieblichen Abläufe einfügen? Welche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kommen überhaupt für das Nachholen eines Berufsabschlusses in Frage? Das sind die Diskussionsthemen auf der Fachtagung des Projektes „leap – Fachkräfte aufbauen Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ (NQ Berlin).

→ [Programm](#) und [Anmeldung](#)

[zurück zum Inhalt](#)

9) Kontakt

Ansprechpartnerinnen:

<p>Dominique Dauser Telefon: +49 911 27779-82 E-Mail: dauser.dominique@f-bb.de</p>	<p>Natascha Knoll Telefon: +49 911 27779-16 E-Mail: knoll.natascha@f-bb.de</p>
<p>Ursula Krings Telefon: +49 911 27779-25 E-Mail: krings.ursula@f-bb.de</p>	<p>Birgit Schulte Telefon: +49 911 27779-15 E-Mail: Schulte.birgit@f-bb.de</p>

Kontakt:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

Obere Turnstraße 8

90429 Nürnberg

Homepage: www.f-bb.de

Die bisher erschienen NQ-News stehen online zum [Download](#) zur Verfügung!